

Projekte

Die Projekte von SIK-ISEA bearbeiten Fragestellungen mit Bezug zum schweizerischen Kunstsystem, die auch für die internationale Forschungsgemeinschaft von Interesse sind.

Aktuelle Informationen auf
www.sik-isea.ch/projekte

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

Ferdinand Hodler. *Catalogue raisonné der Gemälde. Print- und Online-Version (Band 23/4)*

Leitung

Oskar Bächtli, Paul Müller

Beiträge Band 4

Marie Therese Bächtli, Oskar Bächtli, Regula Bolleter, Monika Brunner, Paul Müller

1998 begann SIK-ISEA mit den Arbeiten am *Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler (1853–1918)*. Band 1, *Die Landschaften*, erschien 2008, Band 2, *Die Bildnisse*, 2012 und Band 3, *Die Figurenbilder*, wurde 2017 veröffentlicht. Den Abschluss des Projekts bildete Band 4 mit der Biografie sowie Dokumenten und Aufsätzen zu verschiedenen Aspekten von Hodlers Schaffen. Diese letzte Publikation wurde im Mai 2018 präsentiert. Ergänzend zur gedruckten Ausgabe bietet die Online-Version (www.ferdinand-hodler.ch) vielfältige Möglichkeiten der Recherche.

Félix Vallotton *illustrateur. Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie (Band 30)*

Leitung

Sarah Burkhalter, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton)

Partner

Fondation Félix Vallotton, Lausanne

Beiträge

Nadine Franci Binder, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton), Sarah Burkhalter

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, sämtliche Illustrationen von Félix Vallotton (1865–1925), die in den Jahren 1890–1900 in Periodika und Büchern erschienen sind, zu erfassen, zu dokumentieren und zu publizieren. Es handelt sich dabei um mehr als 1000 Werke aus ungefähr 30 Zeitschriften und ebenso vielen Publikationen. Das Gesamtverzeichnis wird online und frei zugänglich auf der Website von SIK-ISEA veröffentlicht. Das international bedeutende Forschungsprojekt wird mit einer von der Fondation Félix Vallotton und SIK-ISEA gemeinsam herausgegebenen wissenschaftlich-kritischen Monografie abgeschlossen.

Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen (Band 31)

Leitung

Katharina Ammann, Franz Müller

Beiträge

Katharina Ammann, Franz Müller, Andrea Arnold

Markus Raetz (*1941) ist einer der renommiertesten Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst und kann auf ein mehr als fünfzigjähriges unverwechselbares Schaffen zurückblicken. Ein gedruckter Catalogue raisonné soll sämtliche Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz mit ausführlichen wissenschaftlichen Apparaten erschliessen. In den kunsthistorischen Analysen der Werkgruppen und der einzelnen Arbeiten werden die verwendeten Techniken und Arbeitsmethoden sowie ikonografische Aspekte erläutert und die Werke im Kontext sowohl von Raetz' Œuvre als auch der zeitgenössischen Kunst untersucht. Der Umfang beläuft sich auf geschätzte 1500 Arbeiten. In die Untersuchung werden zudem gezeichnete und plastische Studien, Installationspläne, Entwürfe und Maquettes miteinbezogen. Ergänzend zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné bietet die Online-Version komplexe Recherchefunktionen und zeigt exemplarische Installationen in Bewegung.

Augusto Giacometti. Catalogue raisonné der Gemälde, Wandbilder und Glasmalereien (Band 32)

Leitung

Katharina Ammann, Michael Egli

Beiträge

Beat Stutzer, Michael Egli, Denise Frey

Augusto Giacometti (1877–1947) gilt als herausragender Schweizer Maler in der Nachfolge des Jugendstils und des Symbolismus, als Erneuerer der Glasmalerei und Exponent der monumentalen Wandmalerei. Über die systematische Erfassung des gemalten Werks wird untersucht, wie die einzelnen Schaffensphasen künstlerisch zusammenhängen; so gelten etwa dem verbindenden Aspekt der Farbe und Giacomettis farben-theoretischer Auseinandersetzung besondere Aufmerksamkeit. Aber auch sein Selbstverständnis zwischen Auftrags- und freiem Künstler und seine Rolle als Mitglied und Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission werden untersucht. Geschätzte 650 Werke werden wissenschaftlich katalogisiert, wobei die Provenienz, Literatur- und Ausstellungsnachweise zu sämtlichen Gemälden, Wandmalereien, Mosaiken und Glasfenstern systematisch aufzuarbeiten sind. Die Forschungsergebnisse werden eine qualifizierte Analyse von Giacomettis Schaffen bieten, die sowohl für die

Kontextualisierung des Künstlers als auch für die generelle Entwicklungsgeschichte der Moderne in der Schweiz relevant ist. Die Ergebnisse erscheinen 2023 als Buch und sind zeitgleich als Online-Version Open Access verfügbar.

outlines (Reihe)

Authentizität und Material.

Konstellationen in der Kunst seit 1900 (Band 11)

Leitung

Roger Fayet, Regula Krähenbühl

Beiträge

Wolfgang Brückle, Teresa Ende, Roger Fayet, Elisabeth Fritz, Tabea Lurk, Angela Matyssek, Barbara Nägeli, Anika Reineke, Philippe Sénéchal, Volker Wortmann

SIK-ISEA organisierte am 27./28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Die Referate untersuchten, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf Urheberinnen und Urheber sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation enthält ausgewählte Tagungsbeiträge und erschien im Oktober 2018 im Rahmen des bei SIK-ISEA neu eingerichteten Forschungsschwerpunkts zu «Material und Authentizität». 2019 wird der Band als E-Book Open Access zur Verfügung gestellt.

KUNSTmaterial (Reihe)

Hodler malt. Neue kunsttechnologische Forschungen zu Ferdinand Hodler (Band 5)

Leitung

Karoline Beltinger

Partnerin

Hochschule der Künste Bern HKB, naturwissenschaftliches Labor des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung; Katja Friese (Bern), Anita Hoess (Bern)

Beiträge

Karoline Beltinger, Ester S. B. Ferreira, Danièle Gros, Markus Küffner, Nadim C. Scherrer, Jens Stenger, Karin Wyss, Stefan Zumbühl, unter Mitarbeit von Katja Friese und Anita Hoess

Die Auswertung der kunsttechnologischen Untersuchungsergebnisse zu Ferdinand Hodlers (1853–1918)

Arbeitstechniken, Hilfsmitteln und Materialien wurde abgeschlossen; die Publikation der Befunde erfolgt im März 2019 in Band 5 der Schriftenreihe KUNSTmaterial. Sieben reich illustrierte, mit Diagrammen und Tabellen ergänzte Aufsätze erläutern ausgewählte Aspekte von Hodlers Arbeitsprozess. So wird beispielsweise die Frage behandelt, welche Aufgaben dem Messgestell, dem Liniengitter und dem Netzrahmen zukamen, und welche Funktion der Zirkel erfüllte, wenn Hodler porträtierte. Weitere Schwerpunkte sind Hodlers Malweise beim eigenhändigen Kopieren seiner Werke, sein Einsatz von Goldbronze zur Darstellung von Sonnenlicht, aber auch die Entwicklung seines Bildaufbaus und Farbauftrags. Das Buch schliesst mit einem Beitrag zu Hodlers monumentalem Gemälde *Wilhelm Tell* und den eigenhändigen beziehungsweise durch fremde Hand erfolgten Überarbeitungen, die dieses Bild erfuhr. Da erste Ergebnisse zu Hodlers Schaffensprozess bereits 2007 in Band 1 der Reihe KUNSTmaterial vorgelegt wurden, wird das neue Buch mit einem gemeinsamen Werkregister für beide KUNSTmaterial-Bände (1 und 5) ergänzt.

Das «Maltechnik-Notizbuch» (1901–1905) von Hans Emmenegger (Band 6)

Leitung

Karoline Beltinger

Partnerin

Hochschule der Künste Bern HKB, naturwissenschaftliches Labor des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung; N.N.

Mitarbeitende

Jens Stenger, Nadim Scherrer, N.N.

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht die Auswertung eines Notizbuchs aus dem Nachlass von Hans Emmenegger (1866–1940). Gleichzeitig werden rund 30 Gemälde, Studien und Skizzen aus dem Zeitraum 1901–1905, deren oft langwieriger Entstehungsprozess im Notizbuch minutiös beschrieben ist, technologisch untersucht und mit der Quelle verglichen. Anhand naturwissenschaftlicher Analysen an ausgewählten Materialproben sollen zudem neue Informationen zur Beschaffenheit der von Emmenegger im Handel erworbenen, bisher nicht untersuchten Materialien (grundierte Leinwände, Malmittel, Sikkative, Tubenfarben und Firnisse bekannter und unbekannter Hersteller) gewonnen werden. Die Ergebnisse werden als Band 6 der Reihe KUNSTmaterial publiziert und erscheinen auch als Online-Version.

Weitere Publikationen

Un dialogue sur l'art. La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron

Leitung

Paul-André Jaccard (bis 31.5.2013), Sarah Burkhalter (ab 1.8.2013), Pascal Griener (Université de Neuchâtel)

Partnerin

Université de Neuchâtel, Institut d'histoire de l'art et de muséologie

Beiträge

Pascal Griener, Laurent Langer

Léopold Robert (1794–1835), Schüler von Jacques-Louis David, liess sich zuerst in Rom, dann in Venedig nieder. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron austauschte. Das Buch umfasst einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Korrespondenz.

Dokumentation

Digitalisierung des analogen Fotoarchivs von SIK-ISEA, Teil 2: Digitalisierung der Kleinbilddias

Leitung

Matthias Oberli, Simonetta Noseda

Mitarbeitende

Regula Blass, Alice Jaeckel, Andrea Reisner

Das Fotoarchiv von SIK-ISEA mit Fotografien von weit über 100'000 Kunstwerken ist die grösste systematische Fotosammlung zum Kunstschaffen in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Aus konservatorischer Sicht sind die analogen Bestände des Fotoarchivs von SIK-ISEA durch material- und alterungsbedingte chemische Farbveränderungen akut bedroht. Um diesem Zerfall entgegenzuwirken, ist eine etappenweise Digitalisierung der gesamten analogen Bildbestände unumgänglich. Durch die Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank- und Webstruktur von SIK-ISEA werden zudem die Fotobestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit in Zukunft besser zugänglich sein.

Schweizer Kunst online: neues SIKART Lexikon und Rechercheportal

Leitung

Roger Fayet, Matthias Oberli

Konzept

Matthias Oberli, Michael Egli, Edith Krebs, SIKART-Team

Partner

Astrom / Zimmer, Zürich; 5 1st Floor Studio, Zürich

Mitarbeitende

Michael Egli, Tutti Stutzer, Guido Lombardini

Mit dem Launch des neuen Online-Auftritts hat SIK-ISEA seine seit fünfzehn Jahren bestehende Internet-Präsenz grundlegend neu konzipiert. Im Dezember 2015 konnte damit die erste Projektphase der neuen Online-Präsenz unter der Leitung von Sandra Ruff abgeschlossen werden. Die zweite Projektphase hat zum Ziel, den heutigen Bedürfnissen angepasste Funktionalitäten und Benutzeroberflächen von SIKART zu entwickeln sowie ein umfassendes Rechercheportal zur Schweizer Kunst für die optimierte und gleichzeitige Suche in sämtlichen Online-Beständen von SIK-ISEA (Werkkataloge, Nachschlagewerke, Archivalien) und bei weiteren Datenanbietern wie Museen oder Archiven zu etablieren.

Erschliessung Bibliothek Hüttinger in NEBIS

Leitung

Regula Fischer, Mario Lüscher

Mitarbeitende

Nica Bischof, Anja Gubelmann

1999 gelangte die Privatbibliothek des einstigen Berner Ordinarius Eduard Hüttinger (1926–1998) als Schenkung seiner Witwe Annette Bühler zu SIK-ISEA und wurde in der institutseigenen Datenbank inventarisiert. Die seit 2006 öffentlich zugängliche, durch Neuankäufe stetig anwachsende Bibliothek umfasst heute rund 11'700 Bände und enthält neben Eduard Hüttingers Spezialgebiet, der Kunst und Kultur Venedigs, umfangreiche Bestände zur italienischen Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Moderne, zur niederländischen Malerei, zur kunsthistorischen Disziplinengeschichte sowie zur allgemeinen europäischen Kunstgeschichte. Die bibliografischen Daten der ursprünglichen Schenkung von rund 9000 Bänden werden nun manuell aus der SIK-ISEA Datenbank in NEBIS überführt. Der Grundbestand der Bibliothek Hüttinger wird somit zusammen mit den Neuerwerbungen in NEBIS nachgewiesen, recherchierbar und in einem weiteren Schritt auch online aus dem Depot mit einem Tag Lieferfrist bestellbar sein.

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

Leitung

Matthias Oberli

Mitarbeitende

Rossella Baldi, Rahel Beyerle, Patricia Cavadini, Simonetta Noseda

SIK-ISEA hat 2016 mit dem Aufbau einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe begonnen. Das von vier Schweizer Kulturstiftungen und der Stadt Zürich unterstützte Projekt bietet etappenweise Informationsmaterial und Beratungen für Kunstschaffende und deren Erben an. Mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend über das Thema zu informieren, erarbeitet SIK-ISEA praxisorientierte Anleitungen, wie den 2017 in deutscher und französischer Sprache publizierten Ratgeber *Vom Umgang mit Künstlernachlässen* und die dazugehörige Website www.kuenstlernachlass-beratung.ch. Darüber hinaus werden Workshops in allen Sprachregionen der Schweiz und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen wie regionalen und nationalen Berufsverbänden oder Stiftungen angeboten. Auch Institutionen wie Archive und Museen sowie politische Einrichtungen sollen für das Thema sensibilisiert werden. SIK-ISEA will dabei ausdrücklich nicht als Bewertungsinstanz agieren, sondern aufklärend und beratend tätig sein.

Weiterbildung

Weiterbildungslehrgang

«Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

Leitung

Roger Fayet

Partnerin

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Wissenschaftlicher Beirat

Konrad Bitterli, Christine Göttler, Cyril Koller,
Ann-Sophie Lehmann, Marc-André Renold, Andreas
Spillmann, Regula Stibi, Wolf Tegethoff, Stefan Wuelfert

Mitarbeiterin

Danièle Rinderknecht

SIK-ISEA bietet in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) den Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» an. Der einjährige berufsbegleitende Kurs kann mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) der ZHdK abgeschlossen werden. Ergänzend zum universitären Studium der Kunstgeschichte werden fundierte Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst vermittelt sowie die Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis gestärkt. Die Teilnehmenden lernen auf diese Weise, Materialien und Techniken historisch einzuordnen, ihre Relevanz für Fragen der Authentifizierung und der Bedeutungszuschreibung zu verstehen sowie möglichen Restaurierungs- und Analysebedarf zu identifizieren. Weiter werden Basiskenntnisse zu Expertisen und Schätzungen, zu Techniken der Restaurierung / Konservierung, zu den Möglichkeiten und Grenzen der naturwissenschaftlichen Analysen, Einsicht in die Abläufe im Auktions- und Galerienwesen sowie Grundzüge des Kunstrechts und der Museums- und Kunstmarktethik vermittelt. Der Unterricht findet in Zusammenarbeit mit den führenden Institutionen der Schweiz statt. Der erste Lehrgang wurde im September 2018 beendet; der zweite Lehrgang ist wiederum ausgebucht und wird vom 26. Oktober 2018 bis am 6. September 2019 durchgeführt.